

Sonne lacht auch für Kasama

PhoKiKa-Projekt hat schon über 27 000 Euro Spenden erbracht

KÖRBECKE ■ Father Christian Muselela von der St. James Gemeinde in Chiba kann sich freuen. Das Projekt Photovoltaik-Kindergarten-Kasama spendet jährlich rund 3500 Euro aus Solarstrom-Erträgen an das Bistum in Sambia. Jetzt besuchte der Pater aus Afrika anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Freundeskreises den Kindergarten, um mit den Initiatoren Bilanz zu ziehen.

Otto Sprenger, neben Gregor König einer der Initiatoren des Solar-Projekts auf dem Dach des Pankratius-Kindergartens in Körbecke, bezifferte zur Freude seiner Mitstreiter einen in acht Betriebsjahren erzielten Gesamtertrag von 27 400 Euro bei einer Einspeisevergütung von 0,49 Cent. Die insgesamt erzielte Strommenge betrug 55 680 Kilowattstunden.

Der Freundeskreis erinnert an die zahlreichen Spender und Großspender, die die 40 000 Euro teure Anlage finanziert hatten.

Das Geld sei nun schon bald erwirtschaftet, bilanzierte



Eine überaus positive Bilanz vom PhoKiKa-Projekt zogen vor der Anzeigetafel im Kindergarten beim Freundeskreis Kasama von links Margret Schladör, Elisabeth Schockenhoff, Dr. Petra Esken-Eisleben, vorne links Renate Leifert (Kindergarten-Leiterin), Otto Sprenger (Projekt-Initiator), Christiane Korb-König, Michael Klagges und vom Kindergarten Marion Peck und Nadine Ertelt. ■ Foto: M. Dülberg

Otto Sprenger. Und ergänzte, dass jeder Cent dem guten Zweck, nämlich der Bildungsarbeit und den Schulen in Kasama zugute kommt. Im Kindergarten können die Kinder täglich zusehen, wieviel

Strom gerade erzeugt wird. Da gibt es eine Anzeigetafel mit leuchtenden Birnchen, die die Stromleitung anzeigen. Je mehr Birnen brennen, desto schöner scheint die Sonne nicht nur über Körb-

ecke sondern auch für Kasama. Die Kinder lernen auch mit beim Thema Elektrizität. Woher der Strom kommt und wohin der Erlös fließt, sagt Kindergarten-Leiterin Renate Leifert. ■ dümi